

PARISER

Nachtlokale

VON
WILLY RATH
PARIS

*Photographische Aufnahmen von
Cami Stone*



Der Direktor des „Bal Nègre“ und seine Freundin



Ein Tänzer im „Bal Nègre“

Sind wir einig über den Begriff „Nachtleben“? Stilles Wandern durch endlose schlummernde Straßenzeilen: das ist auch Pariser Nachtleben, schon ab zehn, elf Uhr. Denn diese Stadt — das hat sich noch immer nicht recht herumgesprochen — ist ihrer Hauptmasse nach eine der schlafmützigsten auf Erden. Das Bummelnachtleben existiert natürlich auch hier. Bloß geben die meisten Paris-Filme und -Romane ein arg verzeichnetes Bild davon. Es ist nur ein Bezirk, vielmehr eine Boulevard-Linie der Riesenstadt für den Bummel „ausgespart“: die „Montmartre“-Gegend. Das große Paris schläft durch, schläft seinen Bürgerschlaf, der viel fester ist als der von Berlin; und es wacht nur „Montmartre“. Um genau zu sein: Zur Ergänzung wacht noch links der Seine das Eckchen „Montparnasse“.

An verstecktem Plätzchen des Montmartre-Aufstiegs leuchtet es heimlich aus einem Zwergenhäuschen. Drinnen zwängt man sich in einen dustren, von dichtem „Hecht“ durchwölkten Schuppenraum. Auf Holzbänken hockt meist jüngere, pärchenhafte Menschheit, halb akademisch-romantisch, halb einfach keß. Malerisches Publikum,